

Medienmitteilung

Engadiner Kraftwerke starten dritte Bauetappe zur Verkabelung der Talleitung

Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) wird bis 2020 die bestehende Freileitung zur Talversorgung durch eine neue unterirdische Kabelleitung ersetzen. Dafür investiert EKW über 100 Millionen Franken in die Kabelleitung sowie in die dafür notwendigen Schalt- und Transformationsanlagen.

Am 25.03.2019 begannen die Vorbereitungsarbeiten für den Kabelzug zwischen Zernez und Bever, wo im letzten Jahr die Kabelrohranlage fertiggestellt wurde. Im Abschnitt Pradella bis Zernez hingegen sind die Kabel bereits im letzten Sommer eingezogen worden, so dass nun die Inbetriebsetzungsarbeiten in Angriff genommen werden können. Vor der Inbetriebnahme werden die Leitungen mit einer Spannung von 160'000 Volt geprüft. Dazu ist eine spezielle Testausrüstung vor Ort erforderlich, die auf drei LKWs ins Engadin transportiert wurde.

Nach erfolgreicher Prüfung kann die Stromversorgung von den bestehenden Freileitungen auf die neuen Kabelleitungen umgeschaltet werden. Diese sehr anspruchsvolle Aufgabe bedarf einer minutiösen Vorbereitung. EKW wird alles daran setzen, dass die Umstellung ohne grosse Beeinträchtigungen der Versorgung und ohne unvorhergesehene Stromausfälle erfolgen kann. Für allfällige Unannehmlichkeiten während der Umstellungsphase von Juli bis November 2019 bittet EKW um Verständnis.

Weitere Informationen

Heinz Gross
Leiter Projekte und Logistik
Mitglied der EKW Geschäftsleitung
7530 Zernez
T: +41 81 851 43 11
M: +41 78 620 44 22
info@ekwstrom.ch
www.ekwstrom.ch

Das Projekt in Kürze

In Zusammenhang mit dem Projekt Netzentwicklung Engadin wird die Engadiner Kraftwerke AG das 60-kV-Netz durch ein neues 110-kV-Netz ersetzen. Die neue 110-kV-Leitung auf dem Abschnitt Pradella-Zernez-Bever wird als Kabelleitung erstellt, womit im Engadin rund 1'450 Holzstangen zum Nutzen von Landschaft und Natur rückgebaut werden können. Durch diesen Umbau wird die Energieableitung aus dem Kraftwerk Ova Spin und die Versorgungssicherheit in der Region entscheidend verbessert.

Insgesamt wurden auf der 60 km langen Kabelstrecke von Martina bis Bever 420 km Kabelschutzrohre verlegt und es werden 235 km Hochspannungskabel eingezogen. Das entspricht in etwa der Strecke von Zernez bis Aarau.

Die ganze Talschaft profitiert letztlich von der um rund 1'450 Holzmasten entlasteten Landschaft, einer entscheidend verbesserten Stromversorgung und einer topmodernen Telekommunikationsinfrastruktur.